

Preußen.

Berlin, 2. Okt. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem General-Director der Land-Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, v. Hülßen zu Merseburg, das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern, sowie dem Schullehrer und Organisten Kobbert zu Ludwigswalde im Landkreise Königsberg i. Pr. das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

— In Ausführung der allerhöchsten Ordre vom 2. Septbr. d. J., betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten, und in Gemäßheit des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, sowie auf Grund der §§ 17 und 28 der Wahl-Verordnung vom 30. Mai 1849 setze ich hierdurch den Tag zur Wahl der Wahlmänner

auf den 20. Oktober dieses Jahres

und den Tag zur Wahl der Abgeordneten

auf den 28. Oktober dieses Jahres

fest. — Die königliche Regierung hat in der durch den Erlaß vom 25. Oktober 1861 bestimmten Art sofort diese Termine zu publiciren, sowie die sonst zur Abhaltung der Wahlen an den bestimmten Tagen erforderlichen Veranlassungen zu treffen. Berlin, den 1. Oktober 1863. Der Minister des Innern. Eulenb. — In sämtliche königliche Regierungen.

— Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Der Hof-Schauspielerin Bich-Pfeiffer die Erlaubniß zur Anlegung der von des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit ihr verliehenen Verdienst-Medaille mit der Schleife zu ertheilen. (St.-Anz.)

[Wahlerlaß des Unterrichtsministers.] Die „Norddeutsche A. Z.“ schreibt:

„Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat unter Bezugnahme auf den Erlaß des Hrn. Ministers des Innern vom 24. v. Mts. seinerseits eine Circular-Verfügung an die Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten gerichtet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die in der allerhöchsten Ordre vom 7. April d. J. enthaltene Mahnung und die von dem Herrn Minister des Innern daran geknüpften weiteren Betrachtungen selbstverständlich auch auf die öffentlich angestellten Lehrer aller Grade ihre volle Anwendung finden. Es sei bereits gegen Lehrer, welche ihre Pflicht und Stellung verkannt und sich einer, bei öffentlichen Beamten nicht zu duldbenen Opposition gegen die Staatsregierung hingegeben haben, mit aller Strenge der Disciplin eingeschritten worden. Die Präsidenten werden aufgefordert, dem Hrn. Minister hierin mit geschärfter Wachsamkeit ferner beistehen zu sein und namentlich in Beziehung auf die bevorstehenden Wahlen jede sich darbietende Gelegenheit zu benutzen, um in Kreisen, in welchen eine laie Auffassung der Pflichten der Lehrer gegen ihren königlichen Herrn sich eingeschlichen haben sollte, die Einzelnen im Sinne des Erlasses vom 24. v. M. mit vollem Ernst auf dasjenige hinzuweisen, was ihre Pflicht erheischt.“

[Die Wahl des Herrn v. Binke] in seinem letzten pommerischen Wahlkreise ist zweifelhaft geworden, dagegen wird derselbe an Stelle des früheren Abgeordneten Pieper, der ein Mandat nicht mehr annehmen will, im Kreise Mettmann als Kandidat aufgestellt werden.

[Zu den Wahlen.] Die „Zeidl. Correspond.“ läßt sich mit folgenden unflaren Bemerkungen vernehmen: „Dem bereits wiederholt laut gewordenen Wunsch, durch Aufhebung des bekannten Schwerin'schen Wahlrecepts die Terrorisirung zu beseitigen, welche bei den letzten zwei Wahlen die Anwesenheit der Wähler dritter Klasse auf die Wahl der zweiten und ersten Klasse bekanntlich gelübt hat, wird, wie wir hören, zur geeigneten Zeit noch entprochen werden. Es bedarf dazu eben nur eines Ministerial-Rescripts. — Dieselbe Lithographie drückt für sich und „ihre politischen Freunde“ ihre lebhafteste Befriedigung über den Erlaß des Grafen Eulenb. betreffs der Beamten und ihres Verhaltens zu den Wahlen aus. Es wird ihr überdies versichert, daß an die Landräthe noch eine ausdrückliche und besondere Admonition ergangen sei, wonach denn also die Mittheilung aus Schlesien: es seien die Landräthe bedeutet worden, sich einer direkten Einwirkung auf die Wahlen zu enthalten, auf Mißverständnis oder Erfindung beruhe.“

[Der Kriegsminister v. Roon] wird sich bei seiner Reise nach Pommern, auch nach der Insel Rügen begeben, in nächster Woche aber hierher zurückkehren.

[Das Staatsministerium] trat heute 2 Uhr Nachmittags zu einer Sitzung zusammen.

[Für die hier in Berlin abzuhaltende Konferenz der Zollvereins-Regierungen] ist der November in Aussicht genommen worden. Die Eröffnung der Konferenzen findet höchst wahrscheinlich am 12. des genannten Monats statt.

[Die Philologenversammlung] in Meissen hat zum nächsten Versammlungsort Hannover erwählt.

[Murawiew.] Für nächsten Montag wird die Hieherkunft des Generals Murawiew erwartet. Es sind für ihn Zimmer im „Hotel du Nord“ bestellt.

[Geld! Geld! Geld!] Der Ausschuß der hiesigen „Patriotischen Vereinigung“ hat nachstehendes Schreiben erlassen:

An Euer Hochwohlgeboren erlauben wir uns im Vertrauen auf Ihre bewährten lokalen Gesinnungen nachfolgende Mittheilung und Bitte in vertraulichen Wege ganz ergebenst zu richten: Die „Patriotische Vereinigung“ hat seit ihrem Bestehen es sich zur Aufgabe gestellt, dem Treiben der oppositionellen revolutionären Parteien mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln und gesetzlich erlaubten Mitteln entgegenzuwirken. Genau im Sinne des Auftrufs vom 27. Oktober v. J., welcher der Stiftung der Patriotischen Vereinigung zu Grunde liegt, ist sie unablässig bemüht gewesen, mit Wort und Schrift für die verfassungsmäßigen Rechte der Krone einzutreten, die Gefühle der Treue und Hingebung für den angekommenen König und Herrn im Herzen des Volks zu beleben und der argen Saat der Lüge und der Verleumdung, des Neides und des Hasses, des Argwohns und des Mißtrauens, welche auf dem nur allzu fruchtbaren Boden einer leichtgläubigen Menge ausgereutet wird, überall entgegenzuwirken. Mit Befriedigung können wir auf die in der verhältnismäßig kurzen Zeit des Bestehens der „Patriotischen Vereinigung“ erzielten Resultate hinblicken. Männer von Herz und Geist haben sich freudig derselben angeschlossen und offen und im Stillen für sie gewirkt. Die im fortwährend Steigen begriffene Zahl der Mitglieder der Vereinigung liefert in erfreulicher Art den Beweis für das Ergebnis dieses Wirkens. In allen Theilen der Monarchie haben Vaterlandsfreunde aus allen Ständen in beträchtlicher Anzahl sich zu den Grundrissen der Patriotischen Vereinigung bekannt, und in der Presse haben gewandte Federn diese Grundriss vertreten und ihnen Eingang in immer weitere Kreise verschafft. Gleichwohl dürfen wir uns mit den errungenen Resultaten nicht begnügen. Die Ereignisse, von denen Preußen in einer nicht fernen Zukunft bedroht werden könnte,

machen es zu einer um so ernsteren Pflicht, die der Regierung zugewandten Gesinnungen und Kräfte zu einem festeren Kernpunkte zu sammeln, und hiernach auch die Thätigkeit der Patriotischen Vereinigung besonders und in erhöhtem Maße zu richten. Ueberzeugt, daß Euer Hochwohlgeboren dieser Thätigkeit bisher nicht ohne Interesse gefolgt sind, vertrauen wir, daß Sie derselben auch ferner Ihre Theilnahme schenken werden. Wenn wir aber genöthigt sind, hiermit das Ersuchen zu verbinden, daß Sie der Vereinigung auch Ihren materiellen Beistand gewähren wollen, so hoffen wir, daß Euer Hochwohlgeboren diese Bitte durch die Dringlichkeit der Umstände gerechtfertigt halten werden. Mit der Vermehrung der Mitgliederzahl der Vereinigung hat die Vermehrung der Geldbeiträge nicht gleichen Schritt gehalten; die Ausgaben dagegen sind in bedeutendem Grade gestiegen. Die Kosten für die Unterhaltung des Bureaus, welches eine umfassende Correspondenz zu führen hat, nicht minder die Kosten für Beschaffung und Verwendung von Druckschriften können nur dann von uns bestritten werden, wenn wir uns der Beihilfe aller Derer unserer Gesinnungsgenossen zu erfreuen haben, deren glückliche Vermögenslage es ihnen möglich macht, ohne Beschwerlichkeit ein Opfer für die gemeinsame gute Sache zu bringen. Wir erlauben uns demzufolge Euer Hochwohlgeboren in der Anlage eine Unterzeichnungsliste ganz ergebenst zu überreichen und werden dieselbe binnen weniger Tage durch einen Boten zurückbringen. Die gezeichneten Beiträge würden dann später durch einen von uns hierzu besonders legitimierten Boten abgeliefert werden. Die Versicherung hinzufügen, daß die uns anvertrauten Gelder ausschließlich nur für die Zwecke der Vereinigung und nach den Grundrissen möglichst Sparfameit werden verwendet werden, benutzen wir diese Gelegenheit, Euer Hochwohlgeboren die Versicherung vorzüglicher Hochachtung auszusprechen, mit welcher wir unterzeichnen. Berlin, den 10. September 1863. Euer Hochwohlgeboren der Ausschuß der „Patriotischen Vereinigung.“ v. Olfers. v. Blücher. Weder.

[In Bezug auf die Betheiligung an der Leipziger Nationalfeier] liegen ferner folgende Nachrichten vor: In Königsberg haben Magistrat und Stadtverordnete beschlossen, sich durch eine Deputation bei der Nationalfeier in Leipzig zu betheiligen. Die Stadtverordneten beschloßen ferner, den Magistrat zu ersuchen, von den noch lebenden, in Königsberg wohnenden bedürftigen Veteranen, welche als Combattanten die Leipziger Schlacht mitgemacht haben, Sechsen aus städtischen Mitteln die Gelegenheit zu schaffen, diese Nationalfeier mitzumachen und bei der Wahl solcher ganz besonders diejenigen zu berücksichtigen, welche dem Königsberger Landwehr-Bataillon angehört haben. — In Memel, Belgard, Stettin, Raumburg, Köln ist die Betheiligung seitens der Stadtverordneten beschloßen worden. Der Magistrat von Brandenburg hat abgelehnt. — In Suhl haben beide städtischen Behörden, Magistrat und Stadtverordnete, einstimmig beschloßen, eine Deputation zur Feier des 18. Oktober nach Leipzig zu entsenden. Eine Lokalfeier wird gleichfalls vorbereitet. — In Worms hat der Gemeinderath, in Berücksichtigung der der Stadtkasse daraus erwachsenden Kosten, mit allen gegen eine Stimme ablehnend geantwortet. — In Hanau hat der Stadtrath einstimmig beschloßen, der Einladung Folge zu geben, und sind die erforderlichen Geldmittel vom Ausschusse bereitwillig genehmigt worden. Die örtliche Feier wird darunter nicht leiden. Die Gemeinde-Behörden haben auch diese in die Hand genommen. — In Harburg haben Magistrat und Bürger-Vorsteher-Collegium die Betheiligung beschloßen.

[Zur Küstenbefestigung.] Die Art, wie die Angelegenheit der deutschen Küstenbefestigung in der Bundes-Militär-Commission behandelt wird, scheint dem Bekenntniß dieses Collegiums vollständig Recht zu geben, daß es demselben nämlich an der nöthigen Sachkenntniß fehle. Eben in Folge dieses Bekenntnisses trat im vorigen Jahre eine Bundes-Specialcommission in Hamburg zusammen und arbeitete nach den Vorschlägen Preußens einen vollständigen Küstenbefestigungsplan aus, welcher aber nicht dem Bundesmilitär-Ausschusse zur directen Berichterstattung an die Bundesversammlung übergeben wurde, sondern leider in die Hände jener Commission zurückwanderte. Diese hat nun über den Hafen für die künftige Küstenflotte Beschluß gefaßt, und scheint derselbe zu Gunsten von Geestmünde, dessen Hafen von der hiesigen Commission als für den in Rede stehenden Zweck untauglich erklärt wurde und noch erst zu einem Kriegshafen ausgebaut werden müßte, und gegen den Hafen des Jahdebusens ausgefallen zu sein, welcher in jeder Beziehung geeignet ist, auf alleinige Kosten Preußens gebaut und im nächsten Jahre fertig wird. Wenigstens erfährt man hier, daß der Bericht der Militär-Commission einen feurigen Dank für das Anerbieten Hannovers enthält, dasjenige Preußens aber gar nicht erwähnt.

[Von der Amazone.] Der Bürgermeister der Gemeinde Helber (Provinz Nord-Holland) macht unter dem 24. September bekannt, daß ein Ballen Etschüßeln von Matrosen, welcher von der seit 1861 vermissten preussischen Corvette „Amazone“ herrührt, vor einem Jahre am Strande gefunden, aber erst jetzt in seine Aufbewahrung gelangt sei. Er fordert Berechtigte auf, sich deshalb bei ihm zu melden.

[Beschlagnahme.] Ein neues Werk von Gustav Struwe: „Diesseits und jenseit des Oceans“ ist in Berlin polizeilich mit Beschlag belegt worden.

[Verwarnung.] Dem Verleger des lückenwalder Wochenblattes ist folgende (erste) Verwarnung zugegangen:

In Nr. 74 des in Ihrem Verlage erscheinenden „Wochenblattes für Lützenwalde und Umgegend“ werden in dem Artikel überschrieben: „Die bevorstehenden Wahlen“ die Motive, welche das Staatsministerium bezogen, die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu beantragen, in entstellender Weise besprochen und das Vertrauen, welches das Ministerium in die Befonnenheit und Treue des preussischen Volkes setzt, in bösherriger und Verachtung erregender Weise zurückgewiesen. Es werden ferner Nachtheile und Gefahren herangezogen, welche das preussische Volk in naher Zukunft durch das Ministerium im Verein mit einer sogenannten feudalen Kammer, angeblich bedrohen; und im Hinblick auf diese fingirten Gefahren wird endlich das Volk aufgefordert, nur Männer zu wählen, die ernster und bestimmter sprechen und stimmen würden, wie die Majorität des aufgelösten Abgeordnetenhauses.

Hat nun schon die Gesamtheit der in Ihrem Verlage erscheinenden Wochenblätter seit einer gegen die öffentliche Wohlfahrt gerichteten Tendenz bewiesen, so ist aus dem vorstehend bezogenen Artikel geradezu das Bestreben zu entnehmen, das königl. Staats-Ministerium in seinen Anordnungen und Handlungen dem Hass und der Verachtung auszuweisen, und mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staates zu stören.

Es wird Ihnen daher unter Bezugnahme auf die §§ 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J. hiermit eine Verwarnung ertheilt.

Potsdam, den 26. September 1863.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Winklerode.

An den Verleger der Zeitschrift „Wochenblatt für Lützenwalde und Umgegend“ Herrn G. Gutdeutsch Wohlgeboren zu Lützenwalde.

Neustettin, 29. Sept. [Unteruchung.] In Nr. 128 der „Kreuzzeitung“ befand sich ein Artikel über hiesige Verhältnisse, durch den sich bekanntlich der Gymnasialdirector Lehmann für beleidigt erachtete. Er übergab die Sache der hiesigen Staatsanwaltschaft, indem er zugleich den wissenschaftlichen Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium, Candidaten der Theologie Pauß, als solchen bezeichnete, der den Ver-

fasser, bez. Einsender des fraglichen Artikels kennen werde. Der Untersuchungsbefehl vernahm nun auf Grund dieser Angabe den Lehrer Pauß als Zeugen und legte ihm die entsprechende Frage vor, worauf der Letztere erklärte, daß er sich nicht für verpflichtet halte, diese Frage zu beantworten. Das Collegium des Gerichts bejahte indeß die Verpflichtung, und die Berufung des Lehrers Pauß an das Appellationsgericht und weiter an das Obergericht wurde in diesen Instanzen verworfen und entschieden, daß derselbe allerdings zur Zeugenaussage verpflichtet wäre. Nachdem der Bescheid des Obergerichts eingegangen war, wurde ein neuer Termin anberaumt, in welchem nunmehr der Vorgeladene der erneuten Aufforderung zum Zeugnisse die Bitte entgegenstellte, ihm das Original des Artikels vorzulegen, über den er vernommen werden sollte. Dieser Weigerungsgrund wurde vom Gericht für unerheblich erachtet und Pauß mit einer Geldstrafe von 5 Thlr. belegt, ihm auch, unter Androhung eines neuen Termins, bei fortgesetzter Weigerung eine Geldstrafe von 50 Thlr. und dann eventuell ein weiteres Vorgehen gegen ihn mit Zwangshaft in Aussicht gestellt. (N. Pr. Z.)

Posen, 2. Okt. [Verwarnung.] Der „Diennik poznanski“ hat heute die zweite Verwarnung erhalten.

Wollstein, 30. Sept. [Zur Wahl.] Was die Abgeordnetenwahl des bomsf-meseriger Wahlkreises betrifft, so dürfte die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Regierungsrathes Dr. Ziegert (Fraktion Bockum-Dolffs) in Doppeln gesichert sein. Als zweiten Abgeordneten werden die Conservativen einen politischen Gesinnungsgenossen des verstorbenen Abgeordneten Oberst a. D. Frhrn. v. Unruhe-Bomst durchzubringen sich bestreben. Dieselben würden jedoch, wie verlautet, wenn durch die Zersplitterung der deutschen Stimmen ein Pole aus der Wahlurne hervorgehen könnte, auf einen politisch vorgeschrittenen ihre Stimmen wenden. Bomsf-Meseritz war auch bei den letzten Wahlen, außer der Stadt Posen, der einzige Wahlbezirk des posener Departements, wo nur deutsche Abgeordnete gewählt wurden. (Pos. Z.)

Breslau, 30. Sept. [Amts Suspension.] Allgemeine Senation erregt in unserer Stadt die gefristete plötzliche Kunde, daß unser Districtskommissarius Brodowski, der in unserem Districte allein länger als 20 Jahre zur Zufriedenheit seiner vorgelegten Behörden und im besten Vernehmen mit seinen Mitbürgern aller Konfessionen gewirkt hat, durch Beschluß des Disziplinargerichtshofes von seinem Amte suspendirt und die Verwaltung des Districtsamtes bis nach definitiver Entscheidung im Disciplinarverfahren einem von der Regierung zu Posen ernannten Vertreter heute tradirt werden solle. Diese Nachricht traf in Abwesenheit des Herrn B. hier ein, und man kann sich leicht denken, welchen Eindruck sie auf ihn machte, als solche ihm schon unterwegs überbracht wurde. Die Ursache dieses Verfahrens soll in einer Handlung liegen, welche B. als Generalbevollmächtigter des Herrn v. G. auf C., der des Hocherraths in der Polensangelegenheit verdächtig war, zur Ausführung brachte, ohne hiervon seiner vorgelegten Behörde vorher Anzeige gemacht zu haben. Heute hat auch die Tradition der Amtsverwaltung an den vertretenden Districts-Kommissar Herrn Jacob durch den königlichen Kreislantrath bereits stattgefunden. (Pos. Z.)

Krotochin, 30. Sept. [Proceß gegen zwei Vicare.] Vor den Schranken der Criminalabtheilung des königl. Kreisgerichts hieselbst standen gestern die beiden Vicare Kaminski und Osmolki, angeklagt, bei Gelegenheit eines Schulfestes im Monat Juni d. J. den Gebrauch von rothweißen sogenannten polnischen Fahnen angeordnet zu haben. Vicar Kaminski räumte den Thatbestand ein, bestritt jedoch, daß die Fahne als nationale Fahne gebraucht wurde, zumal außer den rothweißen auch gleichzeitig blaue Fahnen von den Kindern getragen wurden, die bekanntlich im Polensfeste als Provinzialfarben gelten und auch bei andern feierlichen Gelegenheiten hier gebraucht wurden. Johnedah polizeilichs dagesen Widerspruch gesehen wäre; er hielt seine Handlung deshalb für nicht strafbar. Der Vicar Osmolki dagegen bestritt im Allgemeinen, Anordnungen zum Gebrauch dieser Fahne sowie des ganzen Festes getroffen oder überhaupt gewußt zu haben, daß solche Anwendung finden sollten, da er nur als Gast zu dem Feste eingeladen war. Nachdem die Beweisaufnahme stattgefunden und der Vertheidiger Herr Rechtsanwält Potich in einer längern Ausführung die Strafflosigkeit beider Angeklagten nachzuweisen versucht hatte, erkannte der Gerichtshof unter Freisprechung des Vicars Osmolki gegen den Vicar Kaminski auf eine Geldstrafe von 5 Thlr. und auf Tragung der Kosten der Unteruchung. (Pos. Ztg.)

Köln, 1. Octbr. [Preßproceß.] Die „A. Z.“ schreibt: Wir haben gemeldet, daß im Juni zwei Nummern der „A. Z.“, in welchen die hiesigen Behörden nichts Strafbares gefunden hatten, mehrere Wochen später auf höhere Anweisung nachträglich mit Beschlag belegt und der Redacteur der „A. Z.“ in Anklagezustand versetzt wurde. Das Zuchtpolizeigericht sprach in seinem am 25. August verkündigten Urtheile unseren Redacteur wegen des einen Artikels frei und verurtheilte ihn wegen des andern zu 50 Thlr. Geldstrafe. Er war bei der Verhandlung nicht erschienen, hatte sich in contumaciam verurtheilen lassen und erklärt, keine Berufung einlegen zu wollen. Nichtsdestoweniger legte die Staats-Anwaltschaft, die mit ihrer Anklage, auf die keine Vertheidigung erfolgte, freies Feld gehabt hatte, ihrerseits Opposition ein und hielt bei der Appellkammer des königlichen Landgerichts ihren Strafantrag, der auf einen Monat Gefängniß gerichtet war, aufrecht. Der Gerichtshof verwarf indeß in seinem gestern verkündigten Urtheile die eingelegte Berufung.

Bonn, 1. Okt. [Dr. J. W. J. Braun,] ordentl. Professor der katholischen Theologie, aber seit vielen Jahren wegen Hermetianismus von den Vorlesungen suspendirt, ist gestern Mittag gestorben. Er war wiederholt Abgeordneter für Bonn-Rheinbach, wurde aber nach der Auflösung im Frühjahr 1862 nicht wiedergewählt. Mehrere Male war beabsichtigt, ihn diesesmal wieder als Wahlkandidaten (gegen G. von Bunsen) aufzustellen.

Trier, 30. Septbr. [Wahlangelegenheit.] Der Vorstand des Vereins der Verfassungstreuen fordert zur Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten Revershon und Schömann und zur zahlreichen Betheiligung an den Urwahlen auf.

Buckau, 1. Oktober. [In der gestrigen Versammlung hiesiger Urwähler] wurde, gegen zwei und eine halbe Stimme der altliberalen Partei (der Dritte erhob bei der Abstimmung die Hand) jaghaft nur zur Hälfte folgende Resolution gefaßt: „Die am 30. Sept. zu Buckau versammelten Urwähler erklären ihre volle Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des aufgelösten Abgeordnetenhauses und werden auf die Wiederwahl der Wahlmänner sowohl als des bisherigen Abgeordneten, Bürgermeisters a. D. Schneider hinwirken.“ Sämtliche 22 Wahlmänner hatten bei der letzten Wahl für Schneider gestimmt: derselbe wird auf's neue ein Mandat annehmen. (Magb. Z.)

Deutschland.

Hamburg, 29. Sept. [Oktobersfeier.] Von einer offiziellen Besichtigung der Leipziger Oktoberfeier durch den Senat scheint hier eben so wenig wie in den beiden Schwesterstädten die Rede zu sein. Dagegen ist einige Aussicht vorhanden, daß man sich hier zu einem ähnlichen Auskunftsmitel, wie in Lübeck, einer Besichtigung der Jubelfeier durch den Bürgerschaftsausschuß oder durch die Bürgerschaft entschließen wird. (Wes.-Ztg.)

Oesterreich.

Lemberg, 29. September. [Verhaftungen und Beschlagnahme.] Heute Früh hat man hier wieder viele Hausdurchsuchungen vorgenommen. Unter anderem wurde auch die Wohnung des Herrn Philipp Zucker, eines jungen Juristen, einer strengen Revision unterzogen, wobei man vier Säcke, die mit Kleidungsstücken gefüllt sein sollen, mit Beschlagnahme belegt hat; Herr Zucker wurde sofort verhaftet und zur Polizeidirection abgeführt. — Gestern hat man einen Schneider, bei welchem man 2 Stüde Tuch und 14 Paar fertige Beinkleider vorgefunden hat, auch polizeilich verhaftet. — Der vorgestrichene „Diennik Narodowy“ (früher „Goniec“) wurde auf Befehl der k. k. Staatsanwaltschaft für die theilweise Veröffentlichung eines von Mazzini an die Polen entfaltenden Briefes, worin die polnische Insurrection aufgefördert wird, die bisherigen Grenzen des Kriegsschauplatzes zu erweitern, mit Beschlagnahme belegt. Der besagte Brief, der, wie gesagt, im „Diennik Narodowy“ nur theilweise dem Druck übergeben wurde, soll im Ganzen ein sehr pikantes und die polnische Frage nach einer Richtung hin sehr beleuchtendes Document sein, namentlich aus dem Grunde, weil es sehr klar an den Tag legt, auf welche Wege die europäische Revolutionspartei den polnischen Aufstand einzuleiten Lust hätte, und wie weit die warschauer Nationalregierung, wie es aus ihrem ganzen Gebahren und leztlich aus ihrer an den Fürsten Czartoryski erlassenen Note erhellt, davon entfernt ist, diesen Wünschen zu entsprechen. (Presse.)

Frankreich.

Paris, 29. Sept. [Gerücht. — Japan.] Es ist in der amtlichen Welt die Rede davon, daß Vicedamiral Pénard, sobald die Experimente mit den gepanzerten Fregatten zu Cherbourg, die er als Präsident einer Commission leitet, beendet sein würden, den Oberbefehl über ein Reservegeschwader erhält, das vor der Hand noch nicht gebildet ist. Das Gerücht erscheint, weil Vicedamiral Pénard während des Krimkriegs im baltischen Meere befehligte; als ob an einen Winterfeldzug gegen Rußland zu denken wäre, und bis zum Frühjahr die Verhältnisse sich nicht geändert haben könnten! — Bezüglich der japanischen Angelegenheiten wäre es zu einem Abkommen zwischen England und Frankreich gekommen, und auf dem Kriegsministerium ist von Verstärkungen die Rede, welche Frankreich nach Japan schicken werde. (D. A. Z.)

Paris, 30. Sept. [Tagesbericht.] Das „Pays“ bringt einen vom Redactions-Secretär unterzeichneten Artikel, der unstreitig wichtig an sich ist, so sonderbar er sich auch als Würdigung der Rede des englischen Ministers ausnimmt. Die Mittheilung im „Pays“ lautet dahin: „Rußlands Recht auf Polen hört auf, die Frage selbst und die eventuelle Intervention verändert ihren Charakter, und statt des bisherigen Programms wird Frankreich, wenn es losschlägt, als einziger Punkt die Unabhängigkeit Polens aufstellen. Man wird noch warten müssen, weil die anderen Mächte sich nicht so leicht zu einer solchen Action entschließen können, aber principiell sind sie derselben Ansicht.“ Auf Frankreich allein bezogen, sind diese Erklärungen sehr wichtig, doch wird Carl Russell's Versicherung, England wolle keinen Krieg, dadurch nicht aufgehoben. — Graf Walewski lehnt es vorläufig noch ab, nach London zu gehen; das verstand sich nach der Abreise des Baron Gros von selbst. Aber Walewski zeigt seinen Freunden gegenüber große Zuversicht, daß er in einem gegebenen Zeitpunkt seinem eigentlichen Wunsche nach berufen werde, seine Politik bei dem Kabinette von St. James zu vertreten. Der Graf soll auch große Aussicht haben, die Herzogswürde zu erhalten. — Der gesetzgebende Körper wird zum 4. Nov. einberufen werden. — Man wird eine Anzahl Panzer-Batterien mit flachem Boden construiren, die für niedrige Fahrwasser geeignet sind. — Marschall Forey wird in den nächsten Tagen zurück erwartet. Ein besonders loyaler Theil der pariser Kaufmannschaft hat die Absicht, zu seiner Ehre ein großes Banket zu veranstalten. In Mexico hat sich der Marschall mit der provisorischen Regierung gerade am 15. Aug. überworfen, über dessen Feier der „Moniteur“ heute so rosig berichtet. Die Triumpvirn verlangten nämlich den Ehrenplatz in der Kathedrale; derselbe wurde ihnen verweigert, und sie hielten sich in Folge dessen von der ganzen Feier zurück! — Prinz Napoleon kommt morgen oder übermorgen nach Paris zurück. Man wird dann wohl erfahren, ob er wirklich eine Mission in London gehabt hat. Uebersetzen darf man nicht, daß der Prinz Anhänger der vollständigen Unabhängigkeit Polens ist und die Herstellung dieses Königreichs in seinen Grenzen von 1772 will. — Fürst Ladislaus Czartoryski befindet sich seit gestern ebenfalls in London. Derselbe ist nicht zum Commandeur der Ehrenlegion ernannt worden, wie einige Blätter irrthümlich gemeldet haben. — Die hiesigen Israeliten bereiten gegenwärtig eine Petition an den Senat vor. Sie verlangen darin die Beschützung ihrer Glaubensgenossen in Polen durch die französische Regierung. — Girardin unterwirft das gestern der „Presse“ erhaltene Vortragsentwurf einer längeren Besprechung, worin er zu beweisen sucht, daß dasselbe ganz unbegründet sei. Die Besprechung der Vortragsentwürfe ist eigentlich verboten, Girardin meint aber, Alles, was das Gesetz nicht verbietet, sei erlaubt, und da das Pressegesetz nichts Derartiges enthalte, so werde er von der nicht verbotenen Freiheit Gebrauch machen und die über ihn verhängte Maßregel discutiren. (R. Z.)

Griechenland.

Athen, 25. Sept. Die Versuche in der National-Versammlung zur Einigung der verschiedenen Militärparteien sind nach heftigen Discussionen, welche drei Quellen zur Folge hatten, gescheitert. Das Kriegsministerium hat alle nicht hieher gehörigen Offiziere und Soldaten entfernt. Combarbos aus Zante, angeblich Chef der gegen die Vereinigung der ionischen Inseln mit Griechenland agirenden Partei, veröffentlicht eine Erklärung für die Union. Der König soll der griechischen Regierung notificirt haben, er werde so lange eine Privatwohnung mieten, bis nicht die Ansprüche König Otto's auf den Palast geregelt sind.

Rußland.

Nurben in Polen.

H. Warschau, 2. October. [Tendenzlägen. — Angaben der Einkünfte.] Die gestern hier angelangten petersburger Zeitungen wiederholen die Mittheilungen der hiesigen Kreuzzeitungs-Correspondenten von gefundenen Pulvervorräthen, geheimen unterirdischen Gängen nebst unterirdischen Bureaux u. s. w. Ich erkläre Ihnen nochmals, daß an all diesen Mittheilungen kein einziges wahres Wort ist, und daß die russischen amtlichen Berichte keine Silbe davon enthalten. Eine Entdeckung nur ist in der Kreuzkirche gemacht worden, welche aber bis jetzt in jenen Zeitungen nicht angegeben ist, nämlich 20,000 Rubel in Silber, welche das Eigenthum des Geistlichen des Klosters sind, und die dennoch vorläufig unter Siegel genommen wurden. Diese Mittheilungen, von deren Unwahrheit hier Jedermann überzeugt ist, zeigen hinlänglich, was man von den russischen Berichten über die von Insurgenten geübten Greuelthaten zu halten hat. — General Berg, der vor ein paar Tagen von einem hochstehenden Manne um Gnade für einen Verhafteten angegangen wurde, versicherte demselben, die geringste Kleinigkeit ohne Anfrage in Petersburg nicht thun zu können. Ich erlaube mir an der Richtigkeit dieser

Versicherung zu zweifeln. — Ich schrieb Ihnen vor einiger Zeit, daß von Seiten der Polizei die Einwohner Warschau's aufgefordert wurden, ihre Einkünfte anzugeben. Es heißt jetzt, daß dieses zu dem Behufe geschieht, um im Falle des Todes eines Offiziers durch Attentat, der Familie desselben eine je nach dem Grade des Ermordeten festzusetzende Geldentschädigung zu ertheilen, welche auf die Stadt repartirt werden soll.

Breslau, 3. October. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Junkernstraße Nr. 7 eine hellfarbene und zwei blaue Frauenröcke und eine molle Haube; Breitenstraße Nr. 26 ein weißer Schafpelz mit schwarzem Aufschlag und braunem Zeugüberzug, eine blaue Schürze, ein buntes Taschentuch und ein fast noch neuer Beistandstisch; Ring Nr. 13 zwei graumollene und eine schwarzmolle filirte Frauenhaube; auf der Promenade einem sechs Jahr alten Mädchen durch eine bis jetzt noch ungenannte Frauensperson ein Paar goldene Ohrringe; auf der Sandstraße auf dieselbe Weise einem vier Jahr alten Mädchen ein Paar krongoldene Ohrringe.

Gestohlen oder verloren wurde: ein grünes Portemonnaie mit circa 1 Thaler 15 Sgr. Inhalt.

Abhanden gekommen: zwei polnische Pfandbriefe nebst Coupons und zwar Nr. 39806 und 41248 über à 150 Rubel.

Gefunden wurden: eine Hundemaulkorb mit der Steuermark Nr. 1691 für 1863 versehen; zwei durch ein Charnier verbundene Schlösser; eine große neue Schlichte mit Dedel; ein Schlüssel; ein Quittungsbuch des hiesigen Sparvereins, auf den Namen Rosina Müde lautend; ein ledernes Geldtäschchen mit einer geringen Summe Gelder; neun Silbergrößen in verschiedenen Mängelformen.

Angekommen: Fürst Hans Heinrich XI. von Pleß aus Pleß. Wilhelm, königl. Eisenbahn-Bauinspektor, aus Stargard. (Pol.-Bl.)

+ **Glogau, 2. Okt.** [Prozeß.] Auf dem Appellationsgerichte kamen heute wiederum zwei Prozeßsachen zur Verhandlung; der eine war gegen ein Redaktionsmitglied des „Niederrh. Anzeigers“ gerichtet und lautete auf Verurtheilung mehrerer Offiziere der grünl. Garnison. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 10 Thaler Strafe. — Der zweite Fall betraf den ehemaligen Redacteur Braun aus Glogau, angeklagt den Pastor Jentsch zu Giersdorf öffentlich verleumdet zu haben. Der Spruch des Gerichtshofes lautete: „Der Prozeß ist zu sistiren.“ Die Gründe können wir nicht mittheilen, ohne mit den Prozeßgeheimen in Conflict zu gerathen.

S. Strehlen, 2. Okt. [Tageschronik.] Bei dem heute hier abgehaltenen Herbst-Wollmarkt waren 12 Ctr. zweisch. Wolle auf dem Platze, zum Preise von 60—66 Thlr., Käufer waren sehr wenige vorhanden. — Mit den gestern begonnenen Schürichs Abonnement-Concerten ist die Wintersaison bei uns eingeleitet worden. — Von der Frau Großherzogin von Weimar, welche seit einigen Wochen mit ihrem Gemahl in Heinrichau weilte, sind bereits mehrere hiesige Personen von Distinction mit Einladungen zu Dinners beehrt worden. Heute findet dort große Jagd statt. — Für die münsterberger Abgeordneten sind hier 63 Thlr. 10 Sgr. gemeldet worden. — Als Kantor und dritter Rabenlehrer ist hieselbst zu alleseitiger Befriedigung des Publikums der Lehrer Bienwald in Beuthen a. d. O. vom Magistrat ernannt worden. In einem früheren Berichte hatte ich mitgetheilt, daß das Consistorium für sich eine Stimme bei der hiesigen Kantonalwahl in Anspruch genommen hatte. Auf die trefflich ausgeführte Vorstellung des Hrn. Bürgermeisters Friedrich hat diese Behörde davon Abstand zu nehmen, sich bewogen gefühlt.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linie, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 2. Okt. 10 U. Ab.	331,23	+12,0	S. 1.	Trübe.
3. Okt. 6 U. Morg.	332,17	+9,8	W. 1.	Trübe.

Breslau, 3. Okt. [Wasserstand.] D. A. 12 1/2 R. U. B. — 8 9 3.

Breslau, 2. Octbr. [Wollbericht.] Das Wollgeschäft verlief im September ziemlich ruhig und ohne Preisbesserung gegen August; es wurden annähernd ca. 5000 Ctr. verkauft an rheinländische und andere inländische Fabricanten, an sächsische und berliner Kammgarn-Spinner, an hiesige Commissionäre und Händler. Das Geschäft ist im Ganzen gesund, die Berichte über Tuch- und Wollenwaaren von der Leipziger Messe günstig, und glauben wir, daß die nächsten Monate größere Lebhaftigkeit und Umsätze dem Geschäft bringen werden. Der Wollbestand beläuft sich bei andauernden Zufuhren auf einige 40,000 Ctr. Tuch- und Kammwollen aller Qualitäten. — Den Herbstwollmarkt's-Bericht werden wir in den regelmäßigen Wollberichten des October mittheilen.

Die Handelskammer. Commission für Wollberichte.

Wien, 1. October. [Ziehungsliste der Credit-Loose.] Bei der am 1. October stattgefundenen zweihundertzwanzigsten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 628, 2526, 631, 976, 1196, 3177, 2712, 402, 2960, 1505, 3590, 1900, 3829, 3758, 3949, 4017, 3121, 3324, 3343.

Die Haupttreffer entfallen auf nachstehende Serien und Nummern:								
Serie	Nr.	Gewinn	Serie	Nr.	Gewinn	Serie	Nr.	Gewinn
2712	76	200000	3343	19	400	402	75	400
402	36	40000	1196	20	400	3324	74	400
4017	59	20000	1505	19	400	1505	7	400
3590	47	5000	402	87	400	3949	79	400
3324	59	5000	3324	7	400	3758	3	400
2960	30	2500	1196	89	400	3324	3	400
976	87	2500	3324	68	400	976	31	400
2526	89	1500	2712	24	400	3949	14	400
4017	11	1500	1196	1	400	631	27	400
2712	89	1500	3343	2	400	3324	60	400
628	24	1500	3121	12	400	1900	17	400
631	7	1000	3177	16	400	631	74	400
3758	39	1000	3758	21	400	976	8	400
1505	96	1000	3329	32	400	2960	31	400
3329	21	1000	1505	70	400	1900	58	400
3324	31	400	3590	66	400	1196	82	400
1505	26	400	3324	71	400			

Sämmtliche übrigen Nummern der gezogenen Serien gewinnen je 140 fl.

Karlshöhe, 30. Sept. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose fielen auf folgende Nummern die beigesetzten Gewinne: Nr. 309259 fl. 40,000, Nr. 330856 fl. 10,000, Nr. 9636 fl. 4000, Nr. 305955, 372783, 145753, 276572 und 148610 je fl. 2000, Nr. 364651, 284135, 136235, 318020, 342574, 148608, 145762, 372800, 145786, 353193, 284115 und 122724 je fl. 1000.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 2. Okt. Nachm. 3 Uhr. Die Speculanten waren bei Beginn der Börse beunruhigt. Die 3proz. begann zu 67, 90, stieg durch einige Kaufanträge auf 68, 10, fiel dann wieder auf 67, 92 1/2 und schloß träge zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluss-Course: 3proz. Rente 67, 95. Italien. 5proz. Rente 73, 90. Ital. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier 51 1/2. 1proz. Spanier —. Dester. Staats-Gewinn-Aktien 412, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1195, —. Lomb. Eisenb.-Aktien 567, 50. Mexikaner 46 1/2. 5proz. Russen 93 1/2. Neue Russen 93. Sardinier 88 1/2. Hamburg 3 Monat 13 1/2. 8 1/2. Wien 11 fl. 35 Kr. Das Goldagio war in New York 37 1/2, Wechselcourse auf London 51 1/2, Baumwolle 74. — Der Dampfer „Scotia“ bringt 395,000 Dollars an Contanten und hat Nachrichten aus New York vom 23. v. M. in Cort abgegeben. Nach dem neuesten Bantausweise beträgt der Notenumlauf 21,517,900, der Metallvorrath 15,277,885 Pfd. St.

Wien, 2. Okt. Nachm. 12 Uhr 30 Minuten. Flaue Börse. 5proz. Metalliques 75, 50. 4 1/2proz. Metalliques 67, 70. 1854er Loose 93, 70. Bant-Aktien 785, —. Nordbahn 164, —. National-Anleihen 81, 90. Credit-Aktien 187, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Gert. 180, —. London 111, 50. Hamburg 83, 30. Paris 44, 10. Gold —. Böhmische Westbahn 158, 50. Neue Loose 134, 20. 1860er Loose 97, 60. Lomb. Eisenbahn 247, —.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Nachm. 2 Uhr 30 M. Niedrigere pariser und wiener Notierungen influirten nachtheilig auf die meisten Fonds und Aktien. Böhmische Westbahn 72. Finnländische Anleihe 88 1/2. Schluss-Course: Ludwigshafen-Verba 143 1/2. Wiener Wechsel 105. Darmst. Bant-Aktien 233 1/2. Darmst. Zettel-Bant 252 1/2. 5proz. Metalliques 65 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 58 1/2. 1854er Loose 82 1/2. Desterreich. National-Anl. 71 1/2. Dester. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 190. Desterreichische Bantanteile 830. Desterreich. Credit-Aktien 196. Neueste hiesige

reichische Anleihe 88 1/2. Dester. Elisabethbahn 127 1/2. Rhein-Nahabahn 29. Hessische Ludwigsbahn 128 1/2.

Hamburg, 2. Okt. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Bei einigem Geschäft flau Stimmung. Finnland. Anleihe 87 1/2. Valuten nicht begehrt. Schluss-Course: National-Anl. 73. Dester. Credit-Aktien 83. Vereinsbant 104 1/2. Nordb. Bant 106 1/2. Rheinische 100. Nordbahn 62 1/2. Disconto 3 1/2. Amsterdam 35, 90. Wien 85, 25.

Hamburg, 2. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen unterkauft, sehr flau. Roggen pr. Dtsche weichend, Königsberg Frühl. 60 Thlr. bezahlt und dazu zu haben. Del loco Okt. 26 1/2—27, Mai 26 1/2—26 3/4. Raffee, im Laufe des Monats zeigte sich eher etwas mehr Frage. Zint verkauft 2000 Ctr. Frühl. jahr 12, 2000 Ctr. Okt. 12 1/2.

Liverpool, 2. Okt. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsatz. — Preise fest. Der Wochenbericht fehlt.

London, 2. October. Getreidemarkt (Schlussbericht). Getreide geschäftslos, Preise nominell. — Frühes Wetter. Aus New York wird vom 23. v. Mts. gemeldet, daß Mehl 15, Weizen und Mais um 3—4 höher gegangen seien.

Amsterdam, 2. October. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen stille. Roggen loco stille, gedrückt. Terminroggen matter. Raps April 71 fl. 60 ct. November 38 1/2, April 39 1/2.

Berliner Börse vom 2. October 1863.

Fonds- und Geld-Course.	Eisenbahn-Stamm-Aktion.
Freiwl. Staats-Anl. 14 1/2, 101 1/2 G.	Dividende pro 1861 1862 21
Staats-Anl. von 1859 5 1/2, 105 1/2 G.	Aachen-Düsseld. 3 1/2, 3 1/2, 3 1/2, 94 1/2 G.
dito 1850 52 1/2, 98 1/2 bz.	Aachen-Mastrich 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 32 G.
dito 1854 4 1/2, 101 1/2 bz.	Amsterd. Rottd. 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 107 bz.
dito 1855 4 1/2, 101 1/2 bz.	Berg-Märkische 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 109 1/2 bz.
dito 1856 4 1/2, 101 1/2 bz.	Berlin-Anhalt. 8 1/2, 8 1/2, 8 1/2, 155 bz.
dito 1857 4 1/2, 101 1/2 bz.	Berlin-Hamburg 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 122 B.
dito 1859 4 1/2, 101 1/2 bz.	Berl.-Potsd.-Mg. 11 1/4, 11 1/4, 11 1/4, 194 1/2 bz.
dito 1863 4 1/2, 98 1/2 bz.	Berlin-Stettin. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 136 bz.
Staats-Schuldscheine 3 1/2, 90 1/2 bz.	Böhm. Westb. —, —, —, 71 bz.
Präm.-Anl. von 1856 3 1/2, 123 bz.	Breslau-Freib. 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 135 1/2 bz.
Berliner Stadt-Obl. 4 1/2, 102 1/2 bz.	Cöln-Minden. —, —, —, 180 1/2 bz.
Kar.-u. Neumark. 3 1/2, 89 1/2 bz.	Cosel-Oderb. 0, —, —, 62 1/2 bz.
Pommersche. —, —, —, 89 1/2 B.	dito St.-Prior. —, —, —, —
Pommersche. —, —, —, —	dito dito —, —, —, —
dito neue. —, —, —, —	Ludwigsh.-Bsch. 8 1/2, 8 1/2, 8 1/2, 143 G.
Schlesische. —, —, —, —	Magd.-Halberst. 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, 299 bz.
Kar.-u. Neumark. 4 1/2, 94 1/2 bz.	Magd.-Leipzig. 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, —
Pommersche. —, —, —, —	Magd.-Wittenb. 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 67 1/2 bz.
Pommersche. —, —, —, —	Mainz-Ludwigsh. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 128 bz.
Pommersche. —, —, —, —	Mecklenburg. 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, 65 1/2 bz. u. G.
Westph. u. Rhein. 4 1/2, 98 G.	Neisse-Briegler. 3 1/2, 3 1/2, 3 1/2, 90 bz.
Sächsische. —, —, —, —	Niedersch.-Märk. 4, —, —, 97 1/2 bz.
Schlesische. —, —, —, —	Niedersch.-Zwgb. 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 65 —
Louisdr. 110 1/2, —, —, —	Nordr.-Fr.-Wih. 3 1/2, 3 1/2, 3 1/2, 62 1/2 bz.
Goldkronen 9 1/4 G. Poln. Bankn. 93 1/2 bz.	Oberschles. A. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 101 1/2 bz.
	dito B. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 101 1/2 bz.
	dito C. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 101 1/2 bz.

Ausländische Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere.
Oesterr. Metalliques 5 1/2, 67 1/2 bz.	Berl. Kassen-V. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 116 G.
dito Nat.-Anl. 5 1/2, 73 1/2 bz.	Braunsch. B. 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 74 bz.
dito Lot.-A. v. 60 5 1/2, 87 1/2 bz. G.	Bremer Bank. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 107 1/2 G.
dito 60er Pr.-A. 4 1/2, 84 B.	Danziger Bank. 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 100 1/2 etw. bz.
dito Elsb.-A. 1, —, —, —	Darmst. Zettelb. 8 1/2, 8 1/2, 8 1/2, 102 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862 5 1/2, 90 1/2 bz.	Geraer Bank. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 99 1/2 B.
dito 4 1/2 % Anl. 4 1/2, —, —, —	Gothaer 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 92 1/2 etw. bz.
dito Poln. Sch.-Obl. 4 1/2, 78 1/2 77 1/2 bz.	Hannoversche B. 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 100 B.
Poln. Pfandbr. —, —, —, —	Hamb. Nordb. B. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 105 B.
dito III. Em. 4 1/2, 88 1/2 P. bz u. G.	Verins-B. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 103 1/2 G.
Poln. Obl. à 500 Fl. 4 1/2, 90 B.	Königsberger B. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 101 B.
dito à 300 Fl. 5 1/2, 89 bz.	Luxemburger B. 10 1/2, 10 1/2, 10 1/2, 105 G.
dito à 200 Fl. —, —, —, —	Magdeburger B. 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 91 1/2 etw. bz.
Kurhess. 40 Thlr. —, —, —, —	Posenmer Bank. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 97 1/2 B.
Baden. 35 Fl. Loose. —, —, —, —	Preuss. Bank-A. 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 121 bz. u. G.
	Thüringer Bank 2 1/2, 2 1/2, 2 1/2, 74 B.
	Weimar 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2, 90 G.
	Berl. Hand.-Ges. 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 100 1/2 B.
	Com. Cred. A. 3 1/2, 3 1/2, 3 1/2, 94 etw. bz. u. B.
	Darmstädter 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 92 1/2 B.
	Dessauer 0, —, —, —, 4 1/2 bz. u. G.
	Disc.-Com.-Anl. 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 100 1/2 etw. bz.
	Genfer Cred. A. 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 98 1/2 B.
	Leipziger Bank 3 1/2, 3 1/2, 3 1/2, 82 1/2 bz. u. G.
	Münchener 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 96 1/2 B.
	Moldauer Lds.-B. 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 35 1/2 B.
	Oesterr. Cred. A. 7 1/2, 7 1/2, 7 1/2, 83 1/2 bz. u. G.
	Schl. Bank-Ver. 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, 103 B.
	Minerva 0, —, —, —, 25 B.
	Fbrv.-Eisenb. 5 1/2, —, —, —, 102 1/2 B.

Berlin, 2. Octbr. Weizen loco 50—62 Thlr. nach Qualität, weißer poln. 58—56 1/2 Thlr. ab Bahn und Rahn bez., feiner desgl. 60 Thlr. ab Bahn bez., defekter 52 Thlr. dito. — Roggen loco neuer 41—40 Thlr. ab Bahn bez., schwimm. 1 Labung alter 36 1/2 Thlr. bez., Oktbr. und Oktbr. Rogbr. 36—35 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Rogbr.-Dezbr. 36 1/2—36—37 Thlr. bez. und Br., 36 1/2 Thlr. Gld., Frühljahr 38—37 1/2—38 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Mai-Juni 38 1/2—38—1/2 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 33—39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—24 1/2 Thlr., warthebruder 23 1/2 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Oktbr. 22 1/2 Thlr. bez., Oktbr.-Rogbr. 22 1/2 Thlr. bez., Nov.-Dezbr. 22 1/2 Thlr. bez., Frühljahr 22 1/2 Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. Br. — Erbsen, Roth- und Futterwaare 44—48 Thlr. — Winteraps 89—91 Thlr. — Wintertrählen 88—90 Thlr., 3 Labungen 87—88 Thlr. pr. 1800 Pfund bez. — Rübbel loco 12 1/2 Thlr. Br., Oktbr. 12 1/2—1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Oktbr.-Rogbr. 12 1/2—1/2 Thlr. bez. und Br., Rogbr.-Dezbr. 12 1/2—1/2 Thlr. bez. und Br., Dezbr.-Jan. 12 1/2 Thlr., April-Mai 12 1/2—12 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 12 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br. — Leinöl 15 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Raff 14 1/2—1/2 Thlr. bez., mit Raff 14 1/2 Thlr., Oktbr. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktbr.-Rogbr., Rogbr.-Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14 1/2—1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 15—14 1/2—1/2 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 15—15 Thlr. bez.

Weizen zu billigen Preisen einiger Umsatz. Roggen disponible wurde für den Versandt und Consum zu eher billigeren Preisen Einiges aus dem Markte genommen. Termine verfolgen anhaltend rückgängige Bewegung und mussten die Forderungen erheblich ermäßigt werden. Im Laufe der Börse bewegte sich jedoch wieder die Stimmung und der Schluss ist gegen gestern wenig verändert. Gefündigt ca. 20,000 Ctr. Hafer loco keine Waare preis haltend, Termine unverändert. Für Rübbel besteht eine sehr lustlose Stimmung, Käufer und Verkäufer blieben gleich zurückhaltend; die Preise haben